Editorial = Vorwort

Autor(en): **Friedrich, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (2004)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
VORWORT

Saint-Maurice, Einsiedeln, Schaffhausen und Oslo. Dies sind die Stationen der Reise quer durch die Schweiz und bis hinauf nach Skandinavien, zu der diese Nummer von Campanae Helveticae einlädt.

Am Ausgangs- und am Zielort geht es um neue Glockenspiele. Glückliche Umstände und unternehmerischer Geist einiger Personen haben es sowohl in der Abtei im Unterwallis als auch in der Hauptstadt Norwegens in den letzten zwei Jahren zustandegebracht, die Anzahl grosser Carillons stark zu erhöhen: von null auf eins in Saint-Maurice (und der Schweiz überhaupt), von eins auf drei in Oslo. Unser Land hat damit endlich wieder ein keine Wünsche offenlassendes Konzertinstrument, und unsere norwegischen Freunde sind jetzt derart gut bestückt, dass sie es sich zutrauen konnten, den Kongress 2004 der Weltföderation des Glockenspiels zu empfangen.

In den Beiträgen über Einsiedeln und Schaffhausen ist die Rede von Leuten, die sich um alte Läuteglocken verdient gemacht haben. Wer dafür sorgt, dass ins Mittelalter zurückgehende Läutetraditionen dank moderner Technik auch im einundzwanzigsten Jahrhundert in einer Benediktinerabtei weiterleben, oder wer eine vierhundert-

Saint-Maurice, Einsiedeln, Schaffhouse et Oslo - voilà les étapes d'un voyage à travers la Suisse et jusqu'en Scandinavie, auquel vous invite ce numéro de Campanae Helveticae.

Au départ et à l'arrivée, nous visiterons de nouveaux carillons. En effet, des circonstances favorables, conjuguées à l'esprit entrepreneur de quelques uns, ont permis, au cours de ces deux dernières années, d'augmenter sensiblement le nombre de grands carillons tant dans une antique abbaye bas-valaisanne que dans la capitale norvégienne. Il a passé de zéro à un à Saint-Maurice (et en Suisse tout court) et de un à trois à Oslo. Ainsi notre pays possède-t-il enfin à nouveau un instrument de concert digne de ce nom, et nos amis norvégiens se trouvent maintenant si bien lotis qu'ils ont eu le courage de recevoir le congrès 2004 de la Fédération mondiale du carillon.

A Einsiedeln et à Schaffhouse, on parlera d'hommes qui ont eu le mérite de mettre en valeur le patrimoine des vieilles cloches de volée. Ceuxi qui, sachant utiliser la technologie moderne, s'emploient à conserver, dans une abbaye bénédictine au XXIe siècle, la coutume de rites campanaires remontant au Moyen Age ou qui sauvent du vandalisme une cloche vieille de quatre cents

jährige Glocke vor Vandalen rettet und wieder in den Münsterturm hinauf und zum Läuten bringt, dem schulden wir Anerkennung!

Mögen uns diese erfreulichen Entwicklungen Ansporn sein, auch an anderen Orten tätig zu werden. Zwischen Saint-Maurice und Schaffhausen stehen unzählige Türme, in denen ein Carillon untergebracht, Läutetraditionen wiederbelebt oder Glocken zum Handläuten hergerichtet werden könnten!

ans en la remettant en service, ont droit à toute notre reconnaissance.

Puissent ces développements encourageants nous inciter à des actions similaires en d'autres endroits. Nombreuses sont en effet les tours qui s'élèvent entre Saint-Maurice et Schaffhouse et dans lesquelles on pourrait soit placer un carillon, soit ressusciter des traditions campanaires, soit aménager des cloches pour être sonnées à la main!

Andreas Friedrich

* * *